

Liebe Leserin, lieber Leser,

um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft von großer Bedeutung. Als eines der ersten Institute der Nachhaltigkeitsforschung hat das ISOE nun eine Transferstrategie veröffentlicht. Mehr dazu finden Sie in unserem Newsletter.

Wir freuen uns sehr, Ihnen an dieser Stelle auch unsere zukünftige wissenschaftliche Geschäftsführerin Flurina Schneider vorstellen zu können: Sie tritt zum 1. April 2021 als Sprecherin der Institutsleitung des ISOE die Nachfolge von Thomas Jahn an, der das ISOE 1989 mitbegründet hat. Zeitgleich übernimmt die Schweizer Geografin eine Professur für Soziale Ökologie am Fachbereich Biowissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Herzliche Grüße aus Frankfurt am Main

Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Wechsel in der Institutsleitung: Flurina Schneider wird neue wissenschaftliche Geschäftsführerin des ISOE
+++ Transferstrategie des ISOE erschienen +++ Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!
+++ Erhöhter Wasserverbrauch in Zeiten des Lockdowns. Was bedeuten veränderte Routinen für die Versorgungssicherheit? +++ ISOE-Lecture mit Umweltphilosophin Kim De Wolff: How to Live Responsibly on a Plastic Planet +++ ISOE-Blog zur Sozialen Ökologie gestartet +++ Bürger-Universität: Frankfurt in der Heißzeit. Lebenswerte Stadt trotz Klimawandel +++ Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon: Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt +++ Effiziente Wohnraumnutzung schützt das Klima +++ Aus dem ISOE +++ Termine +++ Publikationen

Wechsel in der Institutsleitung

Flurina Schneider wird neue wissenschaftliche Geschäftsführerin des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung



Zum 1. April 2021 wird Flurina Schneider neue wissenschaftliche Geschäftsführerin und Sprecherin der Institutsleitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Sie tritt damit die Nachfolge von Thomas Jahn an, der das ISOE 1989 mitbegründet hat. Zeitgleich übernimmt Flurina Schneider eine Professur für Soziale Ökologie am Fachbereich Biowissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt.... [Weiterlesen](#)

Wissen für eine nachhaltige Entwicklung Transferstrategie des ISOE erschienen



Der Handlungsdruck für sozial-ökologische Transformationen ist enorm. Beispielhaft zeigen das etwa die Folgen des ungebremsten Klimawandels oder des Artensterbens sehr deutlich. Um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist Wissen über nachhaltige Entwicklungen zentral. Deshalb kommt dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft eine besondere...[Weiterlesen](#)

Darmstädter Tage der Transformation 2021 Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!



Die COVID-19-Pandemie zeigt, wie wichtig Wissenschaftskommunikation für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen ist: Das Vertrauen in die Arbeit von Wissenschaft und Forschung ist hoch, in weiten Teilen der Gesellschaft gibt es ein großes Interesse an wissenschaftlichen Themen. Viele Bürger*innen suchen geradezu den Dialog mit Wissenschaftler*innen. Andere lehnen diesen Dialog ab und...[Weiterlesen](#)

ISOE-Publikation im Journal „Water“

Erhöhter Wasserverbrauch in Zeiten des Lockdowns. Was bedeuten veränderte Routinen für die Versorgungssicherheit?



In der zweiten Märzhälfte 2020 kam es durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie in Deutschland zu ungekannten Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen. Mit dem Lockdown im Frühjahr standen auch die Wasserversorger vor einer neuen Situation: Der Wasserverbrauch veränderte sich, sowohl in öffentlichen und betrieblichen Einrichtungen als auch im häuslichen Wohnraum. In ihrer...[Weiterlesen](#)

ISOE-Lecture mit Umweltphilosophin Dr. Kim De Wolff How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ fort. In diesem Jahr steht ein umwelt-philosophisches Thema im Mittelpunkt der Vorlesung, die pandemiebedingt erstmals nicht an der Goethe-Universität Frankfurt stattfinden kann. Gastleserin der digitalen Ausgabe der ISOE-Lecture im



Wintersemester 2020/21 wird Dr. Kim De Wolff...[Weiterlesen](#)

Krise, Kritik und Gestaltung

ISOE-Blog zur Sozialen Ökologie gestartet



Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat einen neuen Weblog eröffnet. Unter der Adresse isoe.blog schreiben die ISOE-Forscher*innen von nun an regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen und über Ergebnisse aus ihrer Forschungspraxis. Der ISOE-Blog „Soziale Ökologie“ ist eine Einladung zur Diskussion und zum Einblick in die transdisziplinären Forschungsprozesse am ISOE. Der Blog bietet...[Weiterlesen](#)

Frankfurter Bürger-Universität

Frankfurt in der Hitzezeit: Lebenswerte Stadt trotz Klimawandel



Deutschland ist seit Anfang der Nullerjahre mit am stärksten von Wetterextremen betroffen. Nach dem aktuellen Globalen Klima-Risiko-Index belegt die Bundesrepublik im weltweiten Vergleich der Länder, die in den letzten zwei Jahrzehnten massiv mit Extremwetterereignissen wie Dürren und Hitzewellen zu kämpfen hatten, den 18. Platz. Klimaforscher rechnen damit, dass steigende Temperaturen im Zuge des...[Weiterlesen](#)

ISOE begleitet Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon 2021

Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt



Das Rhein-Main-Gebiet mit der Stadt Frankfurt gilt ebenso wie das französische Lyon und sein Umland als prosperierende Metropolregion. Wie können die beiden bevölkerungsreichen Städte, die seit 1961 eine Städtepartnerschaft verbindet, Mobilität und Nachhaltigkeit zukunftsfähig zusammenbringen? Das ist Thema des deutsch-französischen Jugendaustauschs im Jubiläumsjahr. Das ISOE – Institut für...[Weiterlesen](#)



Wohnen auf kleiner Fläche schont die Umwelt. Mit einer speziell konzipierten Orientierungsberatung können Kommunen eine Wohnraummobilisierung anstoßen. Indem Menschen beispielsweise ihre zu groß gewordenen Häuser in der Nachfamilienphase in mehrere Wohnungen umbauen oder in eine kleinere Wohnung ziehen, können vorhandene Wohnflächen nachhaltiger genutzt werden. [Weiterlesen](#)

Aus dem ISOE

Wir gratulieren unserer Kollegin Dženeta Hodžić aus der SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe regulate. Im Februar wurde sie für ihre Masterarbeit mit dem THESys-Award ausgezeichnet, den das Integrative Forschungsinstitut THESys der Humboldt-Universität zu Berlin für exzellente Bachelor- und Masterarbeiten im Bereich der Mensch-Umwelt-Forschung für ihre Absolventen vergibt. Dženeta Hodžić hat für ihre ausgezeichnete Masterarbeit ethnografisch in Bosnien-Herzegowina untersucht, wie Politiken für erneuerbare Energien lokal implementiert werden und wie dies mit Umweltwissen und sozio-technischen Imaginationen zusammenhängt.

Termine

ISOE-Lecture WS 2020/2021

25.02.2021 | online | ISOE & Goethe-Universität

How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Unaufhörlich landet Plastikmüll in den Ozeanen, wo er bis in die Tiefen gelangt und Ökosysteme bedroht. Für dieses globale Problem werden inzwischen Lösungen diskutiert – etwa Kunststoffmüll mit...

Darmstädter Tage der Transformation

17.03.2021 | ISOE, Öko-Institut e.V., Hochschule Darmstadt

Praxisakteur*innen in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen

Der Workshop beleuchtet die Perspektive von Praxisakteur*innen aus Unternehmen, Politik und Verwaltung bei der Mitwirkung in transdisziplinären Forschungsprojekten.

Darmstädter Tage der Transformation

17.03.2021 | Schader-Stiftung, ISOE

Navigating the Infodemic. Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!

Der Workshop wendet sich an Kommunikator*innen aus der Forschung. Er hat zum Ziel, in eine Diskussion über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wissenschaftskommunikation einzutreten.

Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2021 | Schader-Stiftung, Hochschule Darmstadt

tF-Symposium 2021: Vom Experiment in den Mainstream

Das Symposium ist Bestandteil der dritten Darmstädter Tage der Transformation und findet im Kontext des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ statt.

Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon

19.03.2021 - 20.03.2021 | online | ISOE, Umweltlernen Frankfurt e.V.

Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt

Seminar im Rahmen der „Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon 2021: Die nachhaltige Stadt“

Zukunftsforum Ecornet

25.03.2021 | online | Ecornet

Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Die Veranstaltungsreihe beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

17.04.2021 | Volkshochschule Bad Neustadt

KinderUni Bad Neustadt

Vorlesung Heide Kerber „Wie kommt der Müll ins Meer?“

Frankfurter Bürger-Universität

23.06.2021 | online | ISOE

Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig...

Weitere Termine finden Sie auf www.isoe.de/aktuelles/termine/

Publikationen

Bergmann, Matthias/Niko Schäpke/Oskar Marg/Franziska Stelzer/Daniel J. Lang/Michael Bossert/Marius Gantert/Elke Häußler/Editha Marquardt/Felix M. Piontek/Thomas Potthast/Regina Rhodius/Matthias Rudolph/Michael Ruddat/Andreas Seebacher/Nico Sußmann (2021): [Transdisciplinary sustainability research in real-world labs: success factors and methods for change](#). Sustainability Science

Catarino, Ana I./Johanna Kramm/Carolin Völker/Theodore B. Henry/Gert Everaert (2021): [Risk posed by microplastics: Scientific evidence and public perception](#). Current Opinion in Green and Sustainable Chemistry , 100467

Götz, Konrad (2021): [Wie die Corona-Pandemie die Verkehrswende beeinflusst](#). ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung

Jahn, Thomas/Nicola Schuldt-Baumgart (2021): [Navigating the infodemic – braucht Wissenschaft ein neues Kommunikationsverständnis?](#) ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung

Lüdtke, Deike U./Robert Lütke-meier/Michael Schneemann/Stefan Liehr (2021): [Increase in Daily Household Water Demand during the First Wave of the Covid-19 Pandemic in Germany](#). Water 13 (3), 260

Lütke-meier, Robert/Meed Mbidzo/Stefan Liehr (2021): [Water security and rangeland](#)

sustainability: Transdisciplinary research insights from Namibian-German collaborations. South African Journal of Science 117 (1/2), 7773

Matias, Denise Margaret S. (2021): COVID-19 and the need for social-ecological justice. ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung

Schneider, Florian D./Lukas Drees/Marion Mehring/Stefanie Burkhart (2021): Prävention von Zoonosen durch Biodiversitätsschutz - eine sozial-ökologische Aufgabe. ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung

Theiler, Lena/Oskar Marg/Michael Kreß-Ludwig (2021): Transdisziplinäre Zusammenarbeit als Reaktion auf sozial-ökologische Krisen - das Beispiel der Corona-Pandemie. ISOE Blog Soziale Ökologie. Krise - Kritik - Gestaltung

Bliedung, Alexa/Thomas Dockhorn/Björn Ebert/Jörn Germer/Marius Mohr/Engelbert Schramm (2020): Hydroponische Systeme auf Basis von aufbereitetem Abwasser - Stand von Wissenschaft und Technik. HypoWave. Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung. Gemeinsamer Schlussbericht des Verbundvorhabens. Veröffentlichung des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft der TU Braunschweig, 90, 9-20

Ebert, Björn/Engelbert Schramm (2020): Governance. HypoWave. Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung. Gemeinsamer Schlussbericht des Verbundvorhabens. Veröffentlichung des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft der TU Braunschweig, 90, 123-145

Fischer, Michaela/Martin Zimmermann (2020): Abschätzung sozialer, ökologischer und ökonomischer Wirkungen hydroponischer Wasserwiederverwendungssysteme. HypoWave. Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung. Gemeinsamer Schlussbericht des Verbundvorhabens. Veröffentlichung des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft der TU Braunschweig, 90. Braunschweig, 169-185

Jaeger-Erben, Melanie/Birgit Blättel-Mink/Doris Fuchs/Konrad Götz/Nina Langen/Henrike Rau (2020): Grenzen des Konsums im Lebensverlauf: Gelegenheiten, Hürden und Gestaltungsspielräume. GAIA 29 (4), 218-223

Mohr, Marius/Marc Beckett/Grit Bürgow/Björn Ebert/Michaela Fischer/Jörn Germer/Tobias Ginkel-Lange/Janna Parniske/Engelbert Schramm (2020): Fallstudien. HypoWave. Einsatz hydroponischer Systeme zur ressourceneffizienten landwirtschaftlichen Wasserwiederverwendung. Gemeinsamer Schlussbericht des Verbundvorhabens. Veröffentlichung des Institutes für Siedlungswasserwirtschaft der TU Braunschweig, 90, 146-168

Mohr, Marius/Thomas Dockhorn/Jörg E. Drewes/Sybille Karwat/Susanne Lackner/Bryan Lotz/Andreas Nahrstedt/Andreas Nocker/Engelbert Schramm/Martin Zimmermann (2020): Assuring water quality along multi-barrier treatment systems for agricultural water reuse. Journal of Water Reuse and Desalination 10 (4), 332-346

Sattlegger, Lukas (2020): Making Food Manageable - Packaging as a Code of Practice for Work Practices at the Supermarket. Journal of Contemporary Ethnography

Schramm, Engelbert/Dennis Becker/Michaela Fischer (2020): Advanced processed wastewater for different uses: constellations favouring future implementation of a multimodal water reuse concept. Journal of Water Reuse and Desalination 10 (4), 284-300

Wencki, Kristina/Verena Thöne/Dennis Becker/Kerstin Krömer/Isabelle Sattig/Gunnar Lischeid/Martin Zimmermann (2020): Application of a decision support tool for industrial and agricultural water reuse solutions in international case studies. Journal of Water Reuse and Desalination 10 (4), 405-418

Winker, Martina/Konrad Götz (2020): Arzneimittel allgegenwärtig. Wirkstoffe und ihre Metabolite im Gewässer - was können Apotheker dagegen tun?. Deutsche Apotheker Zeitung 160 (52), 59-66

Winker, Martina/Michaela Fischer/Alexa Bliedung/Grit Bürgow/Jörn Germer/Marius Mohr/Andreas Nink/Bea Schmitt/Arne Wieland/Thomas Dockhorn (2020): Water reuse in hydroponic systems: a realistic future scenario for Germany? Facts and evidence gained during a transdisciplinary research project. Journal of Water Reuse and Desalination 10 (4), 363-379

Zimmermann, Martin/Michaela Fischer (2020): [Impact assessment of water and nutrient reuse in hydroponic systems using Bayesian Belief Networks](#). Journal of Water Reuse and Desalination 10 (4), 431-442

Weitere Publikationen finden Sie auf www.isoe-publikationen.de.

Zur Verwaltung Ihres Newsletter-Abonnements, [bitte hier klicken](#).

Impressum

Zweimonatlich erscheinender kostenloser elektronischer Newsletter des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung.

Redaktion:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart (ViSdP)

E-Mail: schuldt-baumgart@isoe.de

Melanie Neugart, Danijela Milosevic, Harry Kleespies

Herausgeber:

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) GmbH

Hamburger Allee 45

60486 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0)69 707 69 19-0

Fax +49 (0)69 707 69 19-11

info@isoe.de

www.isoe.de

<https://twitter.com/isoewikom>

ISSN 2191-1126



Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung gehört zu den führenden unabhängigen Instituten der Nachhaltigkeitsforschung. Wir entwickeln wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsfähige Konzepte für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft – regional, national und international.

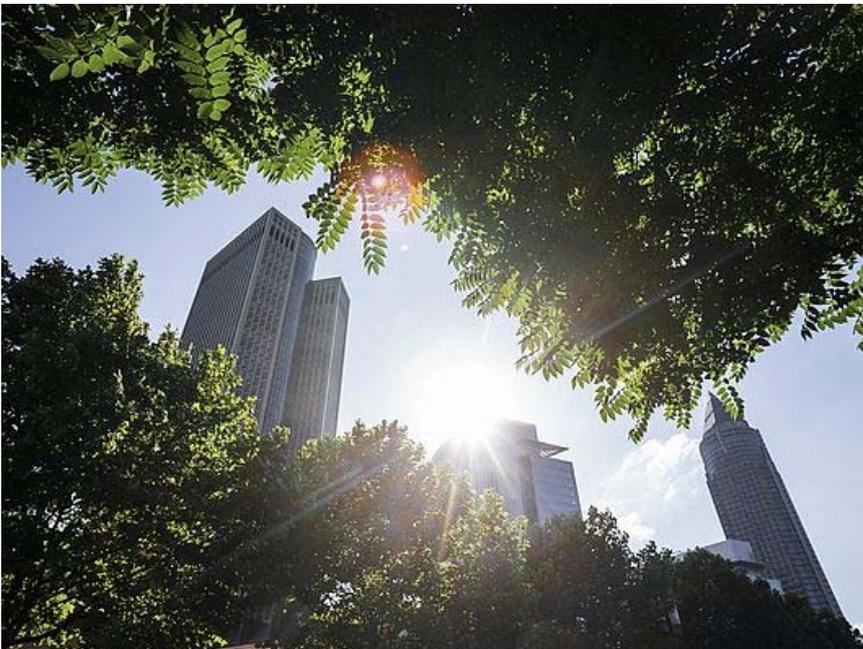
Aktuelle Nachrichten



Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Transferstrategie des ISOE erschienen

Der Handlungsdruck für sozial-ökologische Transformationen ist enorm. Beispielhaft zeigen das etwa die Folgen des ungebremsten Klimawandels oder des Artensterbens sehr deutlich. Um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist Wissen über nachhaltige Entwicklungen zentral. Deshalb...



Frankfurter Bürger-Universität

Frankfurt in der Hitzezeit: Lebenswerte Stadt trotz Klimawandel

Deutschland ist seit Anfang der Nullerjahre mit am stärksten von Wetterextremen betroffen. Nach dem aktuellen Globalen Klimarisiko-Index belegt die Bundesrepublik im weltweiten Vergleich der Länder, die in den letzten zwei Jahrzehnten massiv mit Extremwetterereignissen wie Dürren und Hitzewellen zu...

□



Darmstädter Tage der Transformation 2021

Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!

Die COVID-19-Pandemie zeigt, wie wichtig Wissenschaftskommunikation für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen ist: Das Vertrauen in die Arbeit von Wissenschaft und Forschung ist hoch, in weiten Teilen der Gesellschaft gibt es ein großes Interesse an wissenschaftlichen Themen. Viele...

□



Wechsel in der Institutsleitung

Flurina Schneider wird neue wissenschaftliche Geschäftsführerin des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Zum 1. April 2021 wird Flurina Schneider neue wissenschaftliche Geschäftsführerin und Sprecherin der Institutsleitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Sie tritt damit die Nachfolge von Thomas Jahn an, der das ISOE 1989 mitbegründet hat. Zeitgleich übernimmt Flurina Schneider...

□



ISOE-Publikation im Journal „Water“

Erhöhter Wasserverbrauch in Zeiten des Lockdowns. Was bedeuten veränderte Routinen für die Versorgungssicherheit?

In der zweiten Märzhälfte 2020 kam es durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie in Deutschland zu ungekannten Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen. Mit dem Lockdown im Frühjahr standen auch die Wasserversorger vor einer neuen Situation: Der Wasserverbrauch veränderte sich,...

□



ISOE-Lecture mit Umweltphilosophin Dr. Kim De Wolff

How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine Veranstaltungsreihe „ISOE-Lecture“ fort. In diesem Jahr steht ein umwelt-philosophisches Thema im Mittelpunkt der Vorlesung, die pandemiebedingt erstmals nicht an der Goethe-Universität Frankfurt stattfinden kann....



Krise, Kritik und Gestaltung

ISOE-Blog zur Sozialen Ökologie gestartet

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat einen neuen Weblog eröffnet. Unter der Adresse isoe.blog schreiben die ISOE-Forscher*innen von nun an regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen und über Ergebnisse aus ihrer Forschungspraxis. Der ISOE-Blog „Soziale Ökologie“ ist eine Einladung zur...





Frankfurter Bürger-Universität

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

Laut dem jüngst veröffentlichten Globalen Klima-Risiko-Index ist Deutschland seit Anfang der Nullerjahre mit am stärksten von Wetterextremen betroffen. Im weltweiten Vergleich der Länder, die in den letzten zwei Jahrzehnten massiv mit Stürmen, Dürren und Hitzewellen zu kämpfen hatten, belegt die...

□



ISOE begleitet Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon 2021

Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt

Das Rhein-Main-Gebiet mit der Stadt Frankfurt gilt ebenso wie das französische Lyon und sein Umland als prosperierende Metropolregion. Wie können die beiden bevölkerungsreichen Städte, die seit 1961 eine Städtepartnerschaft verbindet, Mobilität und Nachhaltigkeit zukunftsfähig zusammenbringen? Das...

□



Forschungsprojekt LebensRäume

Effiziente Wohnraumnutzung schützt das Klima

Wohnen auf kleiner Fläche schont die Umwelt. Mit einer speziell konzipierten Orientierungsberatung können Kommunen eine Wohnraummobilisierung anstoßen. Indem Menschen beispielsweise ihre zu groß gewordenen Häuser in der Nachfamilienphase in mehrere Wohnungen umbauen oder in eine kleinere Wohnung...

□

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet

Ecological Research Network

[Aktuelles](#)

[>](#)

[News](#)

Wechsel in der Institutsleitung

Flurina Schneider wird neue wissenschaftliche Geschäftsführerin des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Zum 1. April 2021 wird Flurina Schneider neue wissenschaftliche Geschäftsführerin und Sprecherin der Institutsleitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung. Sie tritt damit die Nachfolge von Thomas Jahn an, der das ISOE 1989 mitbegründet hat. Zeitgleich übernimmt Flurina Schneider eine Professur für Soziale Ökologie am Fachbereich Biowissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt. Damit wollen das ISOE und die Goethe-Universität ihre langjährige Kooperation in Forschung, Lehre und Transfer vertiefen. Die Professur ist die erste mit einer Ausrichtung auf Soziale Ökologie in Deutschland.

16.02.2021 | Pressemitteilung



Foto: CDE / Manu Friederich

Mit der Schweizer Geografin Flurina Schneider kommt eine in der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung ausgewiesene und international vernetzte Wissenschaftlerin ans ISOE. „Mit ihrer weitreichenden Erfahrung in internationalen transdisziplinären Forschungsprogrammen und ihrem beeindruckenden Forschungsprofil bringt Flurina Schneider ausgezeichnete Voraussetzungen für ihre neue Aufgabe am ISOE mit“, sagt Thomas Jahn. Zu Schneiders Forschungsschwerpunkten gehören Nachhaltigkeitstransformationen, Partizipation und Wissensintegration in der transdisziplinären Forschung sowie Governance und Nutzung von natürlichen Ressourcen. Damit stärkt Flurina Schneider die Forschung des Instituts: Das ISOE entwickelte schon früh Grundlagen und Methoden, um sozial-ökologische Transformationsprozesse verstehen, kritisch bewerten und nachhaltig gestalten zu können und gehört heute zu den führenden Instituten der transdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung.

Tragfähige Lösungen für nachhaltige Transformationsprozesse

Konsequent haben sich die Wissenschaftler*innen des ISOE auf den transdisziplinären Forschungsmodus konzentriert, der gesellschaftliche Akteure in den Forschungsprozess miteinbezieht. „In der gegenwärtigen Krisensituation, in der sich Klima-, Biodiversitäts- und Ressourcenkonflikte zuspitzen, sehen wir, wie enorm der Handlungsdruck für eine nachhaltige Entwicklung im Anthropozän ist“, sagt Alexandra Lux, Sprecherin der Gesellschafterinnen und Gesellschafter des ISOE. „Aber die notwendigen sozial-ökologischen Transformationen können nur gelingen, wenn sie von der Gesellschaft mitgetragen werden. Deshalb freuen wir uns besonders, dass wir mit Flurina Schneider eine gerade auch auf dem Gebiet der transdisziplinären Forschung hoch kompetente und engagierte Wissenschaftlerin gewinnen konnten“, sagt Lux.

Erste Professur für Soziale Ökologie in Deutschland

Dass die Stelle der wissenschaftlichen Geschäftsführung des ISOE mit einer Professur für Soziale Ökologie verbunden wird, ist ein Novum. „Die Weiterentwicklung der Sozialen Ökologie nicht nur als unser Forschungsprogramm, sondern auch als Wissenschaftsgebiet, ist zentraler Bestandteil unseres Zukunftskonzepts. Wir nehmen damit zugleich eine Empfehlung des Wissenschaftsrats von 2016 auf“, sagt Alexandra Lux. Das ISOE habe sich mit seinem Zukunftskonzept 2022 klar dafür entschieden, auch seine Kooperation mit der Goethe-Universität zu intensivieren. Hier übernimmt das Institut schon seit 2008 Lehraufgaben zu theoretischen Konzepten, Methoden und empirischen Anwendungsfeldern der sozial-ökologischen Forschung. „Die ganz wesentlich vom ISOE geprägten sozial-ökologischen Erklärungsmodelle haben in den letzten Jahrzehnten einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet und geholfen, Transformationsprozesse besser zu verstehen und zu gestalten“, sagt Flurina Schneider. „Für mich bedeutet es eine große Freude und Herausforderung zugleich, dass ich gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen am Institut die Soziale Ökologie in Wissenschaft und Forschung weiter ausbauen kann.“

Praxisnahe Forschungsergebnisse

Für die Einrichtung der Professur „Soziale Ökologie“ an der Goethe-Universität Frankfurt hatte sich der Fachbereich Biowissenschaften aktiv eingesetzt. Sven Klimpel, Dekan des Fachbereichs, sagt: „Die Naturwissenschaften forschen mittlerweile transdisziplinär und sehen unter anderem einen Mehrwert darin, ihre Forschungsergebnisse in praxisnahe und tragfähige Konzepte für die Gesellschaft umzusetzen.“ Es werde daher immer wichtiger, die Grundlagenforschung in Bezug zu Diskursen und Entscheidungsprozessen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und den Sozialwissenschaften zu setzen. Mit der Berufung von Flurina Schneider werde dieser Forschungsbereich nun exzellent vertreten.

Expertise in internationalen Projekten der Nachhaltigkeitsforschung

Schneiders wissenschaftliche Karriere begann mit ihrer Promotion 2008 über nachhaltige Bodenbearbeitung in der Schweizer Landwirtschaft und Ko-Kreation von Wissen durch Netzwerkbildung und soziales Lernen. Habilitiert hat sie 2016 zum Thema transdisziplinäre und transformative Forschung für Nachhaltige Governance von natürlichen Ressourcen mit Blick auf Generationengerechtigkeit an der Universität Bern, wo sie seit 2010 als Wissenschaftlerin beschäftigt ist. Am dortigen Zentrum für Entwicklung und Umwelt (CDE) leitet Flurina Schneider seit 2017 das Cluster Landressourcen. Ihr wissenschaftliches Tätigkeitsgebiet erstreckt sich über weite Bereiche der Umwelt- und Nachhaltigkeitsforschung: von bodenschonenden Anbausystemen und Qualitätssicherung von Öko-Produkten über Gerechtigkeit im Bereich Land- und Wasser-Governance bis hin zu Forschungsprojekten, welche sich mit der Rolle von transdisziplinärer Wissensproduktion in Nachhaltigkeitstransformationen beschäftigen. Flurina Schneider war Leiterin von Forschungsprojekten des Schweizerischen Nationalfonds (SNF), der Stiftung Mercator, dem Internationalen Wissenschaftsrat sowie der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und war mehrfach für Forschungsaufenthalte im Ausland, etwa ein Jahr an der Arizona State University.

Als Sprecherin der Institutsleitung wird Flurina Schneider eng mit den weiteren Mitgliedern der Institutsleitung Diana Hummel, Martina Winker sowie Frank Schindelmann zusammenarbeiten.

Download:

Foto [Flurina Schneider](#)

Bei Verwendung des Pressefotos bitte die Quelle kennzeichnen. Foto: CDE / Manu Friederich

Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart
Leitung Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Tel. +49 69 707 69 19-30
schuldt-baumgart@isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 69 19-51
neugart@isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

Wissen für eine nachhaltige Entwicklung

Transferstrategie des ISOE erschienen

Der Handlungsdruck für sozial-ökologische Transformationen ist enorm. Beispielhaft zeigen das etwa die Folgen des ungebremsten Klimawandels oder des Artensterbens sehr deutlich. Um Transformationsprozesse erfolgreich auf den Weg zu bringen, ist Wissen über nachhaltige Entwicklungen zentral. Deshalb kommt dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft eine besondere Bedeutung zu. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung, seit mehr als 30 Jahren wegweisend für die transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung, hat seine Transferstrategie „Wissen für eine nachhaltige Entwicklung“ nun veröffentlicht.

25.02.2021 | Pressemitteilung



© sarath – stock.adobe.com

Seit mehr als 30 Jahren entwickelt das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung wissenschaftliche Grundlagen und zukunftsweisende Konzepte für sozial-ökologische Transformationen für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Die Forschungsergebnisse des ISOE zu Themen wie Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, urbane Räume, Biodiversität und transdisziplinäre Methoden entstehen dabei im Zuge eines transdisziplinären Forschungsprozesses.

„Der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Politik und Gesellschaft ist zentral, wenn Transformationsprozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung eingeleitet, begleitet und forciert werden sollen“, sagt Thomas Jahn, Sprecher der Institutsleitung des ISOE. Umgekehrt sei es für einen gelingenden transdisziplinären Forschungsprozess entscheidend, dass die Wissensbedarfe der Akteure erfasst werden und geeignete Lernräume geschaffen werden, die den Transfer von unterschiedlichen Wissensformen und den Dialog zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik ermöglichen.

Erzeugung und Kommunikation von neuem Wissen

„Wir haben uns am ISOE deshalb intensiv damit auseinandergesetzt, wie die Erzeugung von neuem Wissen und die Kommunikation dieses neuen Wissens erfolgreich gelingen kann“, sagt Jahn. Entscheidend für die Strategie des Wissenstransfers, wie sie am ISOE verfolgt wird, ist ein übergeordneter Blick auf

das Wirkungspotenzial der eigenen Forschung. „Wir setzen auf ein erweitertes Verständnis des Transferbegriffs, in dem wir uns bewusst machen, dass Wissen immer kontextabhängig ist und deshalb nur vermittelt als Übersetzungsleistungen weitergegeben werden kann“, sagt Jahn.

Kommunikation über Forschungsergebnisse alleine sei noch keine Gewähr dafür, dass Wissen auch ankomme. Die ISOE-Transferstrategie geht von der grundlegenden Überzeugung aus, dass Lernprozesse zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gemeinsam und beidseitig stattfinden müssen. „Wissenstransfer ist keine Einbahnstraße, in der die Wissenschaft ihre Forschungsergebnisse, Publikationen und Präsentationen beim Empfänger abliefern“, so Jahn.

Erfolgreicher Wissenstransfer setzt Fähigkeit zum Perspektivwechsel voraus

Der ISOE-Wissenstransfer stehe vielmehr für die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, um die Wissensbedarfe aller Akteure in den Transformationsprozessen erkennen und verstehen zu können. Ziel ist es, die Forschungsergebnisse adäquat zu übersetzen in verschiedene Wissensformen, in Systemwissen, Orientierungswissen und Handlungswissen. „Durch gemeinsame Lernprozesse zwischen Wissenschaft und Gesellschaft kann wissenschaftliches Wissen in die Anwendung gelangen. Umgekehrt können Frage- und Problemstellungen, aber vor allem Wissensbedarfe aus der Gesellschaft in die Wissenschaft fließen“, betont Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation am ISOE.

Die Broschüre „Wissen für eine nachhaltige Entwicklung - Transferstrategie des ISOE“ stellt das Kommunikationskonzept des Instituts in einzelnen Handlungsfeldern vor und beschreibt Ziele sowie konkrete Maßnahmen für den Wissenstransfer. Dazu gehören etwa die Weiterentwicklung geeigneter Wissenstransfer-Formate wie Learning Expeditions oder Transfer-Workshops sowie digitale Kommunikationsformate des E-Learning oder Social Media und Online-Hubs. „Transparenz spielt zudem eine wichtige Rolle beim Wissenstransfer“, sagt Schuldt-Baumgart. „Das ISOE verfolgt deshalb eine konsequente Open-Science-Strategie, um Forschungsergebnisse sichtbar und anwendbar zu machen und konzipiert auf unterschiedliche Zielgruppen abgestimmte Transferformate, sodass Wissen in der Praxis wirksam werden kann.“

ISOE-Transferstrategie als Download

[ISOE-Transferstrategie „Wissen für eine nachhaltige Entwicklung“](#)

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart
Tel. +49 69 707 6919-30
[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Darmstädter Tage der Transformation 2021

Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!

Die COVID-19-Pandemie zeigt, wie wichtig Wissenschaftskommunikation für den Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen ist: Das Vertrauen in die Arbeit von Wissenschaft und Forschung ist hoch, in weiten Teilen der Gesellschaft gibt es ein großes Interesse an wissenschaftlichen Themen. Viele Bürger*innen suchen geradezu den Dialog mit Wissenschaftler*innen. Andere lehnen diesen Dialog ab und stellen evidenzbasierte Fakten und Entscheidungen grundsätzlich infrage. Was bedeutet das für die Wissenschaftskommunikation? Damit setzt sich die ISOE-Veranstaltung im Rahmen der Darmstädter Tage der Transformation 2021 am 17. März auseinander.

19.02.2021 | Nachricht

Wissenschaftskommunikation, dass das Vertrauen in die Arbeit der Wissenschaftler*innen wächst, wenn Wissenschaft und ihren Akteuren Integrität, Expertise und Gemeinwohlorientierung zugeschrieben wird. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Kommunikation?

Der ISOE-Workshop „Navigating the Infodemic“ schafft Raum für einen Austausch unter Kommunikatorinnen und Kommunikatoren aus Forschungsinstituten und Hochschulen über die aktuellen Herausforderungen der Wissenschaftskommunikation. Impulsvorträge halten Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation des ISOE, Philipp Schrögel vom Karlsruher Institut für Technologie – KIT, Martin Reisigl von der Universität Wien sowie Carina Frey von den RiffReportern und Achim Bubenzer von klimafakten.de. Gemeinsam mit den Gästen sollen Wege zum Umgang mit der Kommunikationsflut sowie zur Stärkung der Glaubwürdigkeit erarbeitet werden. Die Teilnehmenden diskutieren und bewerten unter anderem aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaftskommunikation.

Außerdem: Veranstaltungen zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Wenn Forschung gesellschaftliche Veränderungsprozesse erfolgreich untersuchen, begleiten und mitgestalten will, erfordert dies eine enge Zusammenarbeit mit Partner*innen aus der Praxis. Herausforderungen eines solchen transdisziplinären Forschungsmodus werden in der Wissenschaft intensiv diskutiert. Kaum wird jedoch bislang die Perspektive der Praxispartner beleuchtet: In einem zweiten Workshop – ebenfalls am 17. März – laden daher Wissenschaftler*innen des ISOE Praxisakteure aus Unternehmen, Politik, Verwaltung und weiteren Organisationen ein, um ihre Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen in der transdisziplinären Forschung gemeinsam zu diskutieren. Ziel ist es, die Verständigung über Erwartungen und Anforderungen zu fördern und so zukünftige Kollaborationen zu unterstützen.

Das ISOE beteiligt sich zudem am jährlichen s:ne-Symposium in Darmstadt. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf transformativer Forschung (tF), die nach neuen Arbeitswegen sucht, um spezifisches Wissen gesellschaftlicher Akteure in Forschungsprozesse zu integrieren. Das tF-Symposium 2021 „Vom Experiment in den Mainstream“ mit Wissenschaftler*innen des ISOE befasst sich mit der Frage, wie sich Experimentierräume mit Akteuren aus Wissenschaft und Praxis hierfür so aufbauen lassen, dass es gelingt, reale Entwicklungsprozesse in Richtung einer Nachhaltigen Entwicklung zu befördern.

Alle Veranstaltungen sind Teil der Darmstädter Tage der Transformation, bei denen sich die Schader-Stiftung mit Kooperationspartnern aktuellen Fragen zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen in Richtung einer nachhaltigen Zukunft widmet. Sie finden vom 15. bis 19. März 2021 digital im Schader-Forum in Darmstadt im Kontext des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ statt, ein von der Bund-Länder-Initiative „Innovative Hochschule“ gefördertes Vorhaben der Hochschule Darmstadt. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter www.schader-stiftung.de/tagedertransformation.

Online-Workshop

Navigating the Infodemic. Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!

17. März 2021, 10:00–13:00 Uhr

#NavigatingInfodemic

Online-Workshop

Praxisakteure in der transdisziplinären Forschung

17. März 2021, 14:30–17:00 Uhr

Fachtagung

tF-Symposium 2021: Vom Experiment in den Mainstream

18. März 2021, 9:00–16:30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart

Tel. +49 69 707 6919-30

[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart

Tel. +49 69 707 6919-51

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

[Publikationen](#)
[Archiv Nachrichten](#)
[Archiv Pressemitteilungen](#)
[Archiv Termine](#)
[Archiv Newsletter](#)
[Datenschutz](#)
[Impressum](#)
[Suche](#)
[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet
Ecological Research Network

[Aktuelles](#)

>

[News](#)

ISOE-Publikation im Journal „Water“

Erhöhter Wasserverbrauch in Zeiten des Lockdowns. Was bedeuten veränderte Routinen für die Versorgungssicherheit?

In der zweiten Märzhälfte 2020 kam es durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie in Deutschland zu ungekannten Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen. Mit dem Lockdown im Frühjahr standen auch die Wasserversorger vor einer neuen Situation: Der Wasserverbrauch veränderte sich, sowohl in öffentlichen und betrieblichen Einrichtungen als auch im häuslichen Wohnraum. In ihrer Studie zum Wasserbrauch in einer norddeutschen Versorgungsregion konnten Wasserexpert*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung einen Verbrauchsanstieg in Folge veränderter Alltagsroutinen im ersten Lockdown um mehr als 14 Prozent errechnen.

12.02.2021 | Pressemitteilung



Drinking water from the tap (© Jeriko / Adobe Stock)

Für ihre Studie, die im Journal „Water“ in der Januarausgabe 2021 erschienen ist, haben Wasserexpert*innen des ISOE tägliche und stündliche Wasserverbrauchsmengen in der ersten Welle der Corona-Pandemie untersucht. Ziel war es, den Effekt der Lockdown-Maßnahmen auf den Wasserverbrauch wissenschaftlich fundiert zu analysieren und ihn in Abgrenzung zu anderen Einflüssen sichtbar zu machen. Hierfür werteten die Wissenschaftler*innen Daten aus dem knapp tausend Quadratkilometer großen Versorgungsgebiet des Wasserbeschaffungsverbands WBV Harburg aus. In diesem Gebiet am Rande der Metropolregion Hamburg südlich der Elbe werden mehr als 180.000 Menschen mit Trinkwasser versorgt.

Um die Wirkung der sozioökonomischen und soziokulturellen Restriktionen in der ersten Welle der Pandemie auf den Wasserverbrauch erfassen zu können, bereinigten die Wissenschaftler*innen die Verbrauchszahlen von anderen Effekten. Ein erhöhter Wasserkonsum infolge von Hitze etwa wurde mithilfe eines linearen gemischten Modells herausgerechnet. „Im Vergleich mit den Wasserverbrauchszahlen der Vorjahre in der suburbanen Untersuchungsregion nahe Hamburg ergab sich für das Jahr 2020 ein Anstieg von 14,3 Prozent. Wir führen diesen Anstieg auf veränderte Alltagsroutinen im Lockdown zurück“, sagt Deike Lüdtkke, Erstautorin der Studie „Increase in Daily Household Water Demand during the First Wave of the Covid-19 Pandemic in Germany“. Auch veränderte Freizeitaktivitäten – etwa Baden in privaten Pools oder eine verstärkte Gartenpflege – seien als Ursachen für erhöhte Wasserverbräuche anzunehmen.

Alltagsroutinen verstehen, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten

Die veränderten Routinen während der ersten Welle der Corona-Pandemie machten sich vor allem am Morgen und am Abend bemerkbar. „Veränderungen im Tagesverbrauch sind für Wasserversorgungsbetriebe nicht trivial“, sagt Lüdtkke. Die Wasserunternehmen seien auf präzise Vorhersagen angewiesen. „Plötzliche Verhaltensänderungen der Verbraucher*innen können die Versorgungssicherheit der Wasserbetriebe gefährden. Deshalb ist es entscheidend, dass Alltagsroutinen von Verbraucher*innen besser verstanden und in den Wasserbedarfsprognosen berücksichtigt werden.“

Die ISOE-Wissenschaftler*innen gehen davon aus, dass bestimmte Bedarfsmuster, die auf die Verhaltensveränderungen während des ersten Lockdowns zurückzuführen sind, auch für künftige Wasserbedarfsrechnungen relevant bleiben werden. „Die Nachfragemuster über den Tag hinweg mit einer zeitlichen Verschiebung der Nachfragespitzen am Morgen und höheren Verbräuchen am Abend lassen auf neue Alltagspraktiken zum Beispiel im Bereich des mobilen Arbeitens schließen, die über die Pandemie hinaus beibehalten werden könnten“, so Lüdtkke. Wasserversorger sollten sich deshalb mithilfe möglichst präziser Bedarfsprognosen auf Anpassungen an den Wasserverbrauch einstellen – wobei sich Anpassungen an den künftigen Verbrauch darüber hinaus auch durch sich verändernde Nutzungsmuster in den hochsommerlichen Dürrezeiten ergeben.

Wasserbedarfsprognosen gestalten sich immer schwieriger

„Eine realistische Planung des künftigen Wasserverbrauchs gestaltet sich immer schwieriger, weil sehr viele Einflüsse auf den Bedarf berücksichtigt werden müssen“, sagt Mitautor Stefan Liehr. Neben klimatischen Bedingungen seien auch demografische Entwicklungen entscheidend, ebenso wie Wirtschaftsstrukturen, die sich besonders in Krisenzeiten verändern. Dadurch kommt es immer auch zu räumlichen Bedarfsverschiebungen, etwa von Gewerbegebieten hin zu Wohngebieten. Für präzise Vorhersagen sei es darüber hinaus unerlässlich, die Gewohnheiten unterschiedlicher Nutzergruppen zu untersuchen.

Die aktuelle Untersuchung des ISOE in einem Versorgungsgebiet bestätige das: „Je besser wir das Alltagsverhalten unterschiedlicher Nutzergruppen empirisch untersuchen, umso besser können wir vorhersagen, welche Konsequenzen Veränderungen in den Alltagsroutinen für die Versorgungssicherheit haben können“, so Liehr. Als Leiter des Forschungsschwerpunktes Wasserversorgung und Landnutzung hat Stefan Liehr am ISOE bereits mehrere Prognosemodelle für den Wasserbedarf mitentwickelt, die die komplexen Einflüsse in einem Versorgungsgebiet verlässlich und kleinräumig abbilden können.

Lüdtkke, Deike U./Robert Lütkeheimer/Michael Schneemann/Stefan Liehr (2021): [Increase in Daily Household Water Demand during the First Wave of the Covid-19 Pandemic in Germany](#). Water 13 (3), 260

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Stefan Liehr
+49 69 707 6919-36
[liehr\(at\)isoe.de](mailto:liehr(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

IGD-Lecture mit Umweltphilosophin Dr. Kim De Wulf

How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Das IGD – Institut für sozial-biologische Forschung in Frankfurt am Main setzt seine Veranstaltungsreihe „IGD-Lecture“ fort. In diesem Jahr steht ein umwelt-philosophisches Thema im Mittelpunkt der Vorlesung, die pandemiebedingt erstmals nicht an der Goethe-Universität Frankfurt stattfinden kann. Gastlerin der digitalen Ausgabe der IGD-Lecture im Wintersemester 2020/21 wird Dr. Kim De Wulf von der University of North Texas in Denton (USA) sein. Die Kulturreisenschafflerin widmet sich der Frage, wie ein verantwortlicher Umgang mit Plastik gelingen kann! Die IGD-Lecture findet am 25. Februar 2021 in englischer Sprache statt.
11.02.2021 | Pressemitteilung



Umweltökologie findet Plastikmüll in den Ozeanen, wo er bis in die Tiefen gelangt und Ökosysteme bedroht. Für dieses globale Problem werden inzwischen Lösungen diskutiert – eine Kunststoffmüll mit erheblichen technischen Aufwand aus der Meeren zu fischen oder die Verrottung präsentiert mit einem „plastikfreien“ Alltag zu verhindern. Die Kulturwissenschaftlerin Kim De Wolff die Zusammenhänge zwischen globaler Umwelt und Abfallkulturen, Konsum und Verschwendung erforscht, hält beide Strategien für wenig aussichtsreich.

In der ISDE-Lecture 2020/21 teilt die US-amerikanische Wissenschaftlerin, warum Lösungen, die allein auf Abfallkontrolle abzielen – Kim De Wolff spricht auch von einem „Abfallregime“ – nicht tragfähig sind. Sie betonen die Trennung von Natur und Gesellschaft ersetzt die komplexen Zusammenhänge in den Mittelpunkt zu stellen. Voraussetzung ist aus De Wolffs Sicht jedoch, dass die Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft mit in den Blick genommen werden.

Wissenschaftliche Vorlesungseinheit zu Themen der Nachhaltigkeitforschung

In ihrem wissenschaftlichen Vortrag wird De Wolff eine „Ethik der Verflechtung“ vorstellen und im Rückgriff auf den feministischen neuen Materialismus sowie auf Science and Technology Studies (STS) zeigen, dass eine grundlegende Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit von Plastik zu weniger Kunststoffmüll beitragen kann.

Die ISDE-Lecture findet wie 2012 immer im Wintersemester an der Goethe-Universität statt und widmet sich aktuellen Fragen der Nachhaltigkeitsforschung sowie konkreten Bezügen aus Wissenschaft und Forschung. Die Reihe möchte Studierenden und Wissenschaftler*innen sowie der interessierten Öffentlichkeit Denkansätze geben, wie Übergänge in eine nachhaltige Entwicklung gelingen können und welche Rolle der Hochschule und der Wissenschaft dabei zukommt.

How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Dr. Kim De Wolff
Assistant Professor of Environmental Philosophy
University of North Texas, Denton (USA)

21. Februar 2021, 18:00-19:30 Uhr

Online-Vorlesung

Der Vortrag ist in englischer Sprache.

Anmeldungen mit dem Betreff „ISDE-Lecture“ unter veranstaltungen@iioe.de

Diskutieren Sie mit **ISDE-Lecturer**

Veranstalter: ISDE - Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Schwerpunkt Industrie- und Organisationssoziologie, Umweltsoziologie, FB 03, Goethe-Universität

Veranstaltungsführer

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Johanna Kramm

Tel. +49 69 707 6919-16

kramm@iioe.de

www.iioe.de

Pressekontakte:

Melanie Neupert

Tel. +49 69 707 6919-11

neupert@iioe.de

www.iioe.de

□

[Zurück zur Liste](#)



Das Institut

Forschung

Lehre

Beiratung

Wissenschaftsmethoden

Vereinsarbeiten

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

Archiv Termine

Archiv Newsletter

Datenbank

Impressum

Spendenkonto

Kontakt und Anträge

Ecornet

Ecological Research Network

[Aktuelles](#)

>

[News](#)

Krise, Kritik und Gestaltung

ISOE-Blog zur Sozialen Ökologie gestartet

Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung hat einen neuen Weblog eröffnet. Unter der Adresse isoe.blog schreiben die ISOE-Forscher*innen von nun an regelmäßig über Nachhaltigkeitsthemen und über Ergebnisse aus ihrer Forschungspraxis. Der ISOE-Blog „Soziale Ökologie“ ist eine Einladung zur Diskussion und zum Einblick in die transdisziplinären Forschungsprozesse am ISOE. Der Blog bietet auch Gastautor*innen Raum für Debatten über aktuelle Krisen und Gestaltungsansätze. Die ersten Beiträge greifen aus unterschiedlichen Blickrichtungen Fragen auf, die sich aus der Corona-Krise für sozial-ökologische Transformationen ergeben.

08.02.2021 | Pressemitteilung



Soap bubble (© Svetlana / stock.adobe.com)

Mobilitätsforscher Konrad Götz blickt in seinem Blogbeitrag auf den einschneidenden Wandel des Verkehrsverhaltens in Folge der Corona-Pandemie. Götz beschäftigt die Frage, welche Konsequenzen sich daraus für die künftige Nutzung von Verkehrsmitteln auf der einen und neue Arbeitsformen, wie dem Homeoffice, auf der anderen Seite ergeben. Biodiversitätsforscherin Denise Matias thematisiert in ihrem englischsprachigen Blogbeitrag die global sehr unterschiedlichen Auswirkungen der Pandemie auf verschiedene Bevölkerungsgruppen und erläutert, warum es wichtig ist, Gerechtigkeitsfragen ganz neu zu stellen – Fragen nach sozialer wie auch nach ökologischer Gerechtigkeit.

Der ISOE-Blog eröffnet mit diesen Beiträgen eine Plattform für sozial-ökologische Fragestellungen, mit denen sich die Wissenschaftler*innen in ihrem Forschungsalltag rund um die Themen Wasser, Energie, Klimaschutz, Mobilität, urbane Räume, Biodiversität und sozial-ökologische Systeme beschäftigen. Das ISOE will mit dem Blog „Soziale Ökologie“ Einblicke in die eigene Forschungsarbeit geben, aber auch zeigen, wo die Besonderheiten und Herausforderungen liegen. Die Verbindung von Krise, Kritik und Gestaltung – so lautet der Untertitel des Blogs – ist dabei charakteristisch für die Soziale Ökologie.

Wie regulieren Gesellschaften ihre Beziehungen zur Natur?

Das vom ISOE sehr stark geprägte und vergleichsweise junge Wissenschaftsgebiet hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur interdisziplinären Nachhaltigkeitsforschung geleistet: Die Soziale Ökologie erlaubt es, gezielt zu fragen, wie Gesellschaften ihre Beziehungen zu Natur regulieren und wann Gefahr besteht, dass diese sich nicht nachhaltig entwickeln. Der ISOE-Blog zeigt das breite Spektrum von Ideen, Konzepten und Thesen zur sozial-ökologischen Forschung und lädt zur Diskussion ein. Beiträge von Gastautor*innen sind herzlich willkommen.

Der Blog schafft zugleich einen anderen Zugang zu diesem Wissenschaftsgebiet. „Nicht nur die Soziale Ökologie, sondern jede Wissenschaft lebt vom Austausch, von der Kritik und der Konsensfindung“, sagt Nicola Schuldt-Baumgart, Leiterin der Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit am ISOE. „Entsprechend lebt auch der Blog von der Interaktion zwischen Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen und Forschungseinrichtungen. Und er bietet allen Leser*innen die Möglichkeit, an diesen wissenschaftlichen Diskussionen teilzuhaben und diese auch zu kommentieren.“

Zum Blog **Soziale Ökologie. Krise – Kritik – Gestaltung**

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart

Tel. +49 69 707 6919-30

[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart

Tel. +49 69 707 6919-51

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet
Ecological Research Network

[Aktuelles](#)

>

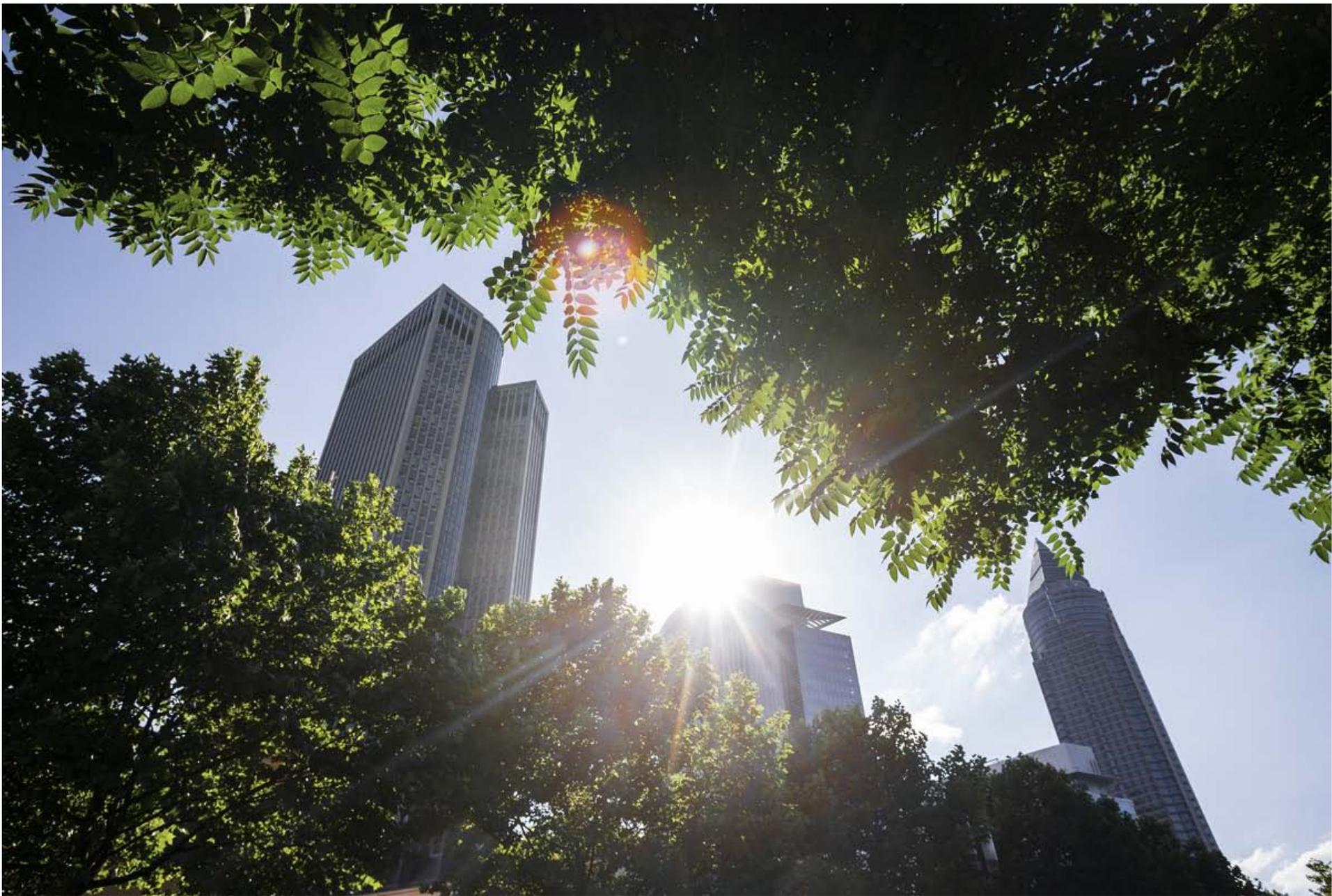
[News](#)

Frankfurter Bürger-Universität

Frankfurt in der Heißzeit: Lebenswerte Stadt trotz Klimawandel

Deutschland ist seit Anfang der Nullerjahre mit am stärksten von Wetterextremen betroffen. Nach dem aktuellen Globalen Klima-Risiko-Index belegt die Bundesrepublik im weltweiten Vergleich der Länder, die in den letzten zwei Jahrzehnten massiv mit Extremwetterereignissen wie Drren und Hitzewellen zu kämpfen hatten, den 18. Platz. Klimaforscher rechnen damit, dass steigende Temperaturen im Zuge des Klimawandels solche Extreme auch in Zukunft wahrscheinlicher und intensiver machen. Das stellt vor allem Städte vor besondere Herausforderungen. Expert*innen aus Wissenschaft und Politik diskutierten am 16. Februar im Rahmen der Bürger-Uni-Veranstaltung des ISOE Lösungen am Beispiel Frankfurt am Main. Hundert Gäste nahmen an der Online-Veranstaltung teil.

22.02.2021 | Nachricht



Sommer in Frankfurt (© Tobias Arhelger/stock.adobe.com)

Was lange als abstraktes globales Phänomen diskutiert wurde, ist inzwischen auch in Deutschland für viele Menschen spürbar. Der Klimawandel begünstigt lang anhaltende Trockenheit und Dürren, Hitzewellen, Tropennächte und auch Starkregen. Städte betrifft das in besonderer Weise. Beispiel Frankfurt am Main: Das Frankfurter Westend war im Sommer 2019 der wärmste Ort Deutschlands seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Um die Folgen des Klimawandels in den Griff zu bekommen, müssen Städte umdenken und neue Wege gehen. Wie kann eine lebenswerte Stadt in Zeiten des Klimawandels aussehen? Das Grün in Parks, Gärten und Grünflächen der Stadt ist wichtig, um Hitzespitzen abzufedern und schattenspendende Orte zu schaffen. Lässt sich mit

Fassadenbegrünung, Gründächern und Wasserflächen in der Stadt das Mikroklima positiv beeinflussen? Kann das dafür benötigte Wasser durch Wiederverwendung gewonnen und gleichzeitig Trinkwasser eingespart werden?

Stadtgrün braucht kein Trinkwasser: alternative Wasserquellen besser integrieren

Martin Zimmermann, Wasserexperte am ISOE, zeigte in seinem Impulsvortrag, wie Städte mithilfe einer klugen Stadt- und Infrastrukturplanung robuster werden können. Hierfür seien nicht allein neue technische Lösungen im Wasserbereich gefragt. Vielmehr sei es wichtig, das Potenzial städtischen Grüns (grüne Infrastrukturen) und bereits vorhandenen Wasserressourcen (blaue Infrastrukturen) zusammenzuführen.

Zimmermann erläuterte, wie durch die Kopplung der verschiedenen Infrastrukturen Wasser in unterschiedlichen Qualitäten für ebenso unterschiedliche Zwecke genutzt werden kann. Schließlich müsse es nicht immer Trinkwasser sein, mit dem das Stadtgrün in Dürrezeiten versorgt wird. Betriebswasser aus aufbereitetem Grauwasser oder aufgefangenes Regenwasser eignen sich ebenso zur Bewässerung und schonen die wertvollen Trinkwasservorräte. Entscheidend sei zudem, dass Städte in der Lage sind, auch Starkregenereignisse abzumildern. Eine gezielte Regenwasserbewirtschaftung kann die überforderten Ablaufsysteme der Kanalisation entlasten, vor Überflutung schützen und das Wasser nach dem Schwammstadt-Prinzip auffangen.

Klimaanpassungsmaßnahmen dienen der Gesundheitsvorsorge

Die Umweltdezernentin der Stadt Frankfurt, Rosemarie Heilig (Grüne), betonte die Bedeutung von Grünflächen und Wasserstellen in den Städten auch für die Gesundheitsvorsorge sowie die Notwendigkeit, Städte weiter zu entsiegeln. Es brauche mehr Grün- und Bodenflächen, die Regenwasser aufnehmen können. Das Baurecht stünde engagierten Planungsideen für Klimaanpassungsmaßnahmen hier aber noch im Wege.

Jörg Lummitsch, Leiter des Erfurter Umweltamts gab bei der Bürger-Uni Einblicke in das Projekt „Hitzerobuste Stadt – HeatResilientCity“, bei dem das Thema Gesundheitsvorsorge mit Blick auf den Klimawandel eine wichtige Rolle spielt. Denn Hitze belastet die Bewohner*innen stark verdichteter Wohnquartiere besonders. Beispielquartiere in Dresden und Erfurt machen vor, wie die Belastung durch Sommerhitze reduziert werden kann, etwa mit der Dachbegrünung von Bushaltestellen, die für Abkühlung sorgt.

Anschlussveranstaltung zum Thema Heißzeit und Folgen für das Wasser am 23. Juni

Keinen Zweifel an der Dringlichkeit von Anpassungsmaßnahmen ließ der Impulsvortrag von Marion Hemfler. Die Leiterin des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung in Hessen (HLNUG) machte in ihrem Impulsvortrag deutlich, was Heißzeit bedeutet: zusätzliche Hitzetage im Jahr werde es in Hessen bis zum Ende des Jahrhunderts unausweichlich geben. Durchschnittlich 21 Tage, wenn es nicht gelingt, die Auflagen zum Erreichen der Pariser Klimaschutzziele einzuhalten – und durchschnittlich drei Heißtage mehr, wenn es gelingt.

An der von dem Wissenschaftsjournalisten Stephan M. Hübner moderierten Online-Veranstaltung nahmen hundert Interessierte teil. Im parallelen Chat, in dem die Teilnehmenden ihre Fragen stellen konnten, fand ein reger Austausch statt. Die Nachfrage nach einer Anschlussveranstaltung an die Tage zuvor bereits ausgebuchte Bürger-Uni vor allem zu Wasserfragen war groß. Das ISOE bietet deshalb am 23. Juni 2021 im Rahmen der Frankfurter Bürger-Uni im Sommersemester das Format „Meet the Scientist“ mit ISOE-Expert*innen zum Thema „[Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser](#)“ an.

Frankfurter Bürger-Universität

Heißzeit? Wie Frankfurt dem Klimawandel begegnen kann

- Rosemarie Heilig, Dezernentin für Umwelt und Frauen der Stadt Frankfurt am Main
- Dr. Marion Hemfler, Leiterin des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung

- Jörg Lummitsch, Leiter des Umweltamtes der Stadt Erfurt sowie Mitglied im Forschungsverbund HeatResilientCity
- Dr. Martin Zimmermann, ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Moderation: Stephan Hübner, hr-iNFO

Datum: 16. Februar 2021, 18.30–20.00 Uhr

Veranstaltungstyp: Online-Veranstaltung

Anmeldungen unter [veranstaltungen\(at\)isoe.de](mailto:veranstaltungen(at)isoe.de)

Mitdiskutieren: #heisszeit_ffm

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Medienpartner: hr-iNFO

Ansprechpartner*in:

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart

Tel. +49 69 707 6919-30

[schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart

Tel. +49 69 707 6919-51

[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)

www.isoe.de

□

[Zurück zur Liste](#)

[Das Institut](#)

[Forschung](#)

[Lehre](#)

[Beratung](#)

[Wissenskommunikation](#)

[Veranstaltungen](#)

[Publikationen](#)

[Archiv Nachrichten](#)

[Archiv Pressemitteilungen](#)

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

ISOE begleitet Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon 2021

Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt

Das Rhein-Main-Gebiet mit der Stadt Frankfurt gilt ebenso wie das französische Lyon und sein Umland als prosperierende Metropolregion. Wie können die beiden bevölkerungsreichen Städte, die seit 1961 eine Städtepartnerschaft verbindet, Mobilität und Nachhaltigkeit zukunftsfähig zusammenbringen? Das ist Thema des deutsch-französischen Jugendaustauschs im Jubiläumsjahr. Das ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung bietet für den Austausch im März und Juni 2021 Veranstaltungen an, bei denen es um nachhaltige Mobilität geht.

22.01.2021 | Nachricht



Die nachhaltige Stadt Frankfurt – Lyon (©Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main)

Mobilität und Verkehr sind eng verzahnt – wir wollen und müssen uns bewegen, um unsere Bedürfnisse erfüllen zu können: sei es zum Einkauf oder Kneipenbesuch, zur Hochschule oder zum Sport. Aber manchmal geht es auch einfach nur darum, ohne konkretes Ziel herumzufahren. Mobil zu sein, ist heute Teil unserer Lebensstile. Der hauptsächlich damit verbundene Autoverkehr hat seine Schattenseiten, die vor allem in den Städten deutlich werden. Beispiele hierfür sind Umweltbelastungen durch CO₂ oder Feinstaub und die Flächenaufteilung im öffentlichen Raum. Wie beeinflussen diese Belastungen die Aufenthaltsqualität in den Städten und wirken sich auf das gesellschaftliche Zusammenleben aus?

Das sind Fragen zur Stadt der Zukunft, die sich Menschen in Frankfurt und der Metropolregion Rhein-Main genauso stellen wie in Lyon und Umgebung. Deshalb haben die Stiftung Polytechnische Gesellschaft und das Goethe-Institut Frankfurt anlässlich des 60. Jubiläums der gemeinsamen Städtepartnerschaft für 2021 eine Jugendbegegnung zum Thema nachhaltige Stadt konzipiert. Am 19. und 20. März 2021 erwartet

die jungen Erwachsenen zunächst ein digitaler Auftakt mit praxisorientierten Vorträgen und interaktiven Kleingruppen mit Prof. Dr. Michel Lussault von der École Urbaine de Lyon und der ISOE-Mobilitätsforscherin Dr. Jutta Deffner. Bei dem jeweils zweitägigen Austausch im Juni finden auch Exkursionen statt, bei denen Begegnungen mit Expert*innen für nachhaltige Stadtplanung und Akteuren städtischer Initiativen geplant sind.

Mobilität „bewegt“: Die nachhaltige Stadt der Zukunft selbst mitgestalten

Das ISOE organisiert für die Jugendbegegnung am 21. Juni 2021 Exkursionsangebote zu Lernorten in Bezug auf urbane Mobilitätskultur in Frankfurt (etwa zum Hauptbahnhof) sowie mit wissenschaftlichen Vorträgen. Die Formate sind interaktiv angelegt und Fragestellungen, mit denen sich die Teilnehmer*innen beschäftigen werden, sind: Wie sieht für junge Erwachsene Stadt und Mobilität der Zukunft aus? Welche Veränderungen sind aus ihrer Sicht gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch notwendig? „Wir wollen gemeinsam einen neuen Blick auf die Stadt und das Leben in der Stadt entwickeln“, sagt Jutta Deffner. Das heißt zum einen zu verstehen, wie eine Stadt mit Verkehr umgeht. „Verwaltet eine Stadt Verkehr nur oder gestaltet sie neue, nachhaltige Konzepte? Wer wirkt an solchen Entscheidungen und Prozessen wie mit?“

Zum anderen geht es darum, dass junge Menschen sich ihr eigenes Verkehrsverhalten und ihre Mobilitätspraktiken ebenso klar machen wie ihre Wünsche und Ansprüche an Mobilität. „Das Thema Mobilität bewegt junge Menschen individuell und mit Blick auf die Zukunft sehr,“ sagt Deffner. „Wir wollen ihnen ermöglichen, Zusammenhänge zwischen Stadtentwicklung und Verkehr besser zu verstehen, und, ausgehend von ihren eigenen Alltagserfahrungen, herauszufinden, wie sie als junge Bürger*innen nachhaltige Mobilität in der Stadt der Zukunft aktiv mitgestalten können.“ Die hierfür entwickelten Bildungsformate bietet das ISOE in Kooperation mit „Umweltlernen in Frankfurt e.V.“ an.

Mehr zu den Terminen der Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon: www.jugendbegegnung-frankfurt-lyon-2021

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Jutta Deffner
Tel. +49 69 707 6919-38
[deffner\(at\)isoe.de](mailto:deffner(at)isoe.de)
www.isoe.de

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 707 6919-51
[neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart(at)isoe.de)
www.isoe.de

Weitere Informationen:

www.jugendbegegnung-frankfurt-lyon-2021

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet

Ecological Research Network



Aktuelles

>

News

Forschungsprojekt LebensRäume

Effiziente Wohnraumnutzung schützt das Klima

Wohnen auf kleiner Fläche schont die Umwelt. Mit einer speziell konzipierten Orientierungsberatung können Kommunen eine Wohnraummobilisierung anstoßen. Indem Menschen beispielsweise ihre zu groß gewordenen Häuser in der Nachfamilienphase in mehrere Wohnungen umbauen oder in eine kleinere Wohnung ziehen, können vorhandene Wohnflächen nachhaltiger genutzt werden.

21.01.2021 | Pressemitteilung



Wohnhäuser mit weißer Fassade vor blauem Himmel (©Martin Debus/Fotolia)

Das ist das Ergebnis des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „LebensRäume“. Forschende vom Öko-Institut, dem ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und dem ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung haben gemeinsam mit dem Kreis Steinfurt in Nordrhein-Westfalen ein Beratungs- und Unterstützungskonzept für ältere Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer entwickelt.

Eine Umfrage im Projekt zeigte: Viele Menschen sind nicht abgeneigt, anders zu wohnen. „Etwa drei Viertel der Befragten mit Eigenheim können sich grundsätzlich einen Umzug in eine altersgerechte barrierefreie Wohnung oder in ein kleineres Haus vorstellen“, sagt Dr. Immanuel Stieß vom ISOE. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten im Alter ab 55 Jahren gab an, über ungenutzte Räume im eigenen Haus zu verfügen. Etwa ein Drittel der Befragten wohnen in einem Haus, das über eine

abgeteilte weitere Wohnung verfügt – 60 Prozent dieser Wohnungen sind nicht vermietet. „Hier besteht erhebliches Potenzial für den Klima- und Ressourcenschutz“, sagt Projektleiterin Dr. Corinna Fischer vom Öko-Institut. „Damit kann ein Neubau eingespart werden und somit Energie und Ressourcen“.

In 60 Prozent der Eigenheime wohnen eine oder zwei Personen

Im Jahr 2018 besaßen mehr als ein Drittel der deutschen Haushalte ein Ein- oder Zweifamilienhaus. 60 Prozent dieser Eigenheime werden von einer oder zwei Personen bewohnt, fast immer von Menschen in der Nachfamilienphase. Ihre Wohnflächen sind überdurchschnittlich groß und der energetische Standard niedrig. Das schadet dem Klimaschutz. Gleichzeitig entstehen an den Ortsrändern Neubaugebiete. Diese Gebiete benötigen neue Infrastruktur, verbrauchen neue Flächen und bringen Erschließungskosten mit sich.

Die Orientierungsberatung

Die Forschenden haben ein Konzept zur Wohnraummobilisierung in Kommunen entwickelt. „Das Herzstück ist eine Orientierungsberatung, die wir im Projekt erprobt haben“, sagt Dr. Lars-Arvid Brischke vom ifeu. Eine Beraterin oder ein Berater kommt nach Hause, schätzt den Zustand des Gebäudes ein und ermittelt mit den Ratsuchenden Wohnwünsche und Wohnkriterien für das Alter. Darauf aufbauend werden verschiedene Wohnmöglichkeiten vorgestellt, priorisiert und erste Schritte dorthin festgelegt.

Handreichung erklärt praktische Umsetzung

Eine wichtige Voraussetzung, um Bewegung in die Nutzung von vorhandenen Wohnflächen zu bringen, ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit: „Damit die Wohnraummobilisierung funktioniert, muss die Orientierungsberatung von den Kommunen beworben und von weiterführenden Angeboten, wie einer Finanzierungs- oder Umbauberatung, flankiert werden,“ sagt Dr. Corinna Fischer. Vor allem aber muss geeigneter Wohnraum für ältere Menschen geschaffen werden.

Das gesamte Konzept ist in der Handreichung „Wohnraummobilisierung – gut für Menschen, Kommune und Klima“ dargestellt. Sie zeigt in sechs Schritten, wie geeignete Zielgruppen auf ihr vorhandenes Wohnraumpotenzial angesprochen werden können und richtet sich an alle, die einen kommunalen Beratungsprozess initiieren und institutionalisieren können: an die Kommunalpolitik, an die Verwaltung, an Beratungsinstitutionen und beispielsweise Verbände. Auch ein Erklärfilm, der die Zusammenhänge hinter einer bedürfnisorientierten Wohnraumnutzung veranschaulicht, und weitere Materialien stehen Interessierten zur Verfügung.

Die Website zum Projekt mit allen Veröffentlichungen:

- www.oeko.de/lebensraeume
- [Erklärfilm zur Wohnraummobilität und Orientierungsberatung](#)
- [Handreichung: Leitfaden „Wohnraummobilisierung – gut für Menschen, Kommune und Klima“](#)

Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Dr. Immanuel Stieß
Forschungsschwerpunktleitung Energie und Klimaschutz im Alltag
Telefon: +49 69 7076919-19
E-Mail: [stiess\(at\)isoe.de](mailto:stiess@isoe.de)

Pressekontakt:

Melanie Neugart
Tel. +49 69 7076919-51
E-Mail: [neugart\(at\)isoe.de](mailto:neugart@isoe.de)

□

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network



In der HSD-Lecture 2020/21 zeigt die US-amerikanische Wissenschaftlerin, warum Lösungen, die allein auf Abfallkontrolle setzen, nicht tragfähig sind. Sie betont die Trennung von Natur und Gesellschaft anstatt die komplexen Zusammenhänge in dem Mittelpunkt zu stellen. In ihrem Vortrag wird Dr. Wolff kritisieren eine „Dink der Verflechtung“ vorstellen und im Rückgriff auf den feministischen neuen Materialismus sowie auf Science and Technology Studies (STS) zeigen, dass eine grundlegende Auseinandersetzung mit der Wirksamkeit von Plastik zu weniger Kunststoffmüll beitragen kann.

How to Live Responsibly on a Plastic Planet

Dr. Kim De Wolff
Assistant Professor of Environmental Philosophy
University of North Texas, Denton (USA)

25. Februar 2021, 18:00 – 19:00 Uhr

Online-Veranstaltung

HSD-Lecture

Anmeldungen mit dem Betreff „HSD-Lecture“ unter veranstaltungen@iuea.de

Der Vortrag ist in englischer Sprache.

Vereinsteller: GCE – Institut für sozial-ökologische Forschung in Kooperation mit dem Schwerpunkt Industrie- und Organisationssoziologie, Umweltpsychologie, F&O, Garte- Universität

[Veranstaltungsfür](#)

0

[Zurück zur Liste](#)

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Veranstaltungen
Datenschutz
Impressum
Suche

Ecornet
Ecological Research Network



Veranstaltungen

>

Frankfurter Bürger-Universität

> Sommersemester 2021

Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig veränderten Niederschlagsmustern, sinkenden Grundwasserspiegeln und einer veränderten chemischen Zusammensetzung von Wasserkörpern in Seen, Flüssen oder im Grundwasser. Aktuelle Untersuchungen belegen, dass die Art, wie wir Wasser nutzen, direkte Auswirkungen auf diese Phänomene hat. Mit unserem Format „Meet the Scientist“ möchten wir aktuelle Ergebnisse aus der Wasserforschung vorstellen und hier vor allem das Thema „Frankfurt im Klimawandel“ in den Blick nehmen. Im Anschluss an die Impulse wollen wir gemeinsam mit unseren Gästen diskutieren, wie eine nachhaltige Nutzung unserer Wasserressourcen aussehen kann und welche konkreten Gestaltungsmöglichkeiten es in einer Stadt wie Frankfurt am Main gibt.

Meet the Scientist: Wissenschaftler*innen des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung im Gespräch mit Bürger*innen

Datum: 23. Juni 2021, 18.30–20.00 Uhr

Veranstaltungstyp: Online-Veranstaltung

Veranstalter: ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung

Ansprechpartnerin: Dr. Nicola Schuldt-Baumgart, [schuldt-baumgart\(at\)isoe.de](mailto:schuldt-baumgart(at)isoe.de)

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auf dieser Webseite.

Das Institut

Forschung

Lehre

Beratung

Wissenskommunikation

Veranstaltungen

Publikationen

Archiv Nachrichten

Archiv Pressemitteilungen

[Archiv Termine](#)

[Archiv Newsletter](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network



Aktuelles

> Termine

Termine

Darmstädter Tage der Transformation

17.03.2021 | ISOE, Öko-Institut e.V., Hochschule Darmstadt

Praxisakteur*innen in der transdisziplinären Forschung – Erfahrungen, Perspektiven und Herausforderungen

Der Workshop beleuchtet die Perspektive von Praxisakteur*innen aus Unternehmen, Politik und Verwaltung bei der Mitwirkung in transdisziplinären Forschungsprojekten.

□

Darmstädter Tage der Transformation

17.03.2021 | Schader-Stiftung, ISOE

Navigating the Infodemic. Wissenschaftskommunikation heute: Weniger ist mehr!

Der Workshop wendet sich an Kommunikator*innen aus der Forschung. Er hat zum Ziel, in eine Diskussion über aktuelle Entwicklungen rund um das Thema Wissenschaftskommunikation einzutreten.

□

Darmstädter Tage der Transformation

18.03.2021 | Schader-Stiftung, Hochschule Darmstadt

tF-Symposium 2021: Vom Experiment in den Mainstream

Das Symposium ist Bestandteil der dritten Darmstädter Tage der Transformation und findet im Kontext des Projekts „Systeminnovation für Nachhaltige Entwicklung (s:ne)“ statt.

□

Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon

19.03.2021 - 20.03.2021 | online | ISOE, Umweltlernen Frankfurt e.V.

Mobilität und Nachhaltigkeit in der zukunftsfähigen Großstadt

Seminar im Rahmen der „Jugendbegegnung Frankfurt-Lyon 2021: Die nachhaltige Stadt“

□

Fachgespräch

23.03.2021 | online | PlasticsEurope Deutschland e.V.

Digitaler Fachpresstag Central Region 2021

Vortrag Johanna Kramm „Einfach weglassen? Wie umgehen mit Plastikverpackungen?“

□

25.03.2021 | online | Ecornet

Wege aus der Biodiversitätskrise – Weiter so oder Neuausrichtung?

Die Veranstaltungsreihe beleuchtet aktuelle umwelt- und klimapolitische Themen aus wissenschaftlicher Perspektive und debattiert sie mit Akteur*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

□

17.04.2021 | Volkshochschule Bad Neustadt

KinderUni Bad Neustadt

Vorlesung Heide Kerber „Wie kommt der Müll ins Meer?“

□

35. Deutscher Naturschutztag

31.05.2021 - 01.06.2021 | hybrid

STADT-LAND-FLUSS – welche Natur wollen wir?

Vortrag Martina Winker „Stadtgrün im Klimastress – Strategien zur Stärkung von Stadtgrün durch grüne, blaue und graue Infrastrukturen“

□

Frankfurter Bürger-Universität

23.06.2021 | online | ISOE

Erschöpft? Der Klimawandel und die Folgen für unser Wasser

Viele sprechen heute von der Wasserkrise. Demographische und wirtschaftliche Veränderungen, aber auch der Klimawandel haben den Wasserkreislauf verändert. Dies zeigt sich unter anderem an großräumig...

□

[Suche](#)

[Kontakt und Anreise](#)

Ecornet



Ecological Research Network



Newsletter

ISOE-Newsletter abonnieren

E-Mail*

E-Mail (wiederholen)*

[Unsere Datenschutzerklärung*](#)

Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und akzeptiert.

Absenden

[Vom Newsletter abmelden...](#)

Im [Newsletterarchiv](#) finden Sie alle bereits erschienenen Ausgaben unseres Newsletters.

Das Institut
Forschung
Lehre
Beratung
Wissenskommunikation
Veranstaltungen
Publikationen
Archiv Nachrichten
Archiv Pressemitteilungen
Archiv Termine
Archiv Newsletter
Datenschutz
Impressum
Suche
Kontakt und Anreise

Ecornet



Ecological Research Network